

HOSPIZAKADEMIE SAAR AKADEMIEPROGRAMM 2026



**HOSPIZ
AKADEMIE
SAAR**

St. Jakobus Hospiz
gemeinnützige GmbH



Liebe Leserin, lieber Leser,

ich freue mich, dass wir Ihnen auch in diesem Jahr ein umfangreiches Angebot an Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten vorstellen und empfehlen können. Wie in den vergangenen Jahren bieten wir Ihnen selbstverständlich die Grundqualifikationen für Hospiz- und Palliativarbeit. Darüber hinaus haben wir Fortbildungen in den Bereichen Pflege, Ethik, Spiritualität und Trauer für Sie vorbereitet.

Neu in diesem Jahr ist, dass wir die Palliative Care Kurse nicht mehr im geschlossenen Block anbieten, sondern, wie von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. vorgeschlagen, in zwei Modulen. D.h. in den Palliative Care Kursen Pflege, psychosoziale Berufsgruppen und Eingliederungshilfe wird immer das **Modul 1 Palliative Care – multiprofessionell (40 UE)** mit dem Modul 2 für die jeweilige Berufsgruppe kombiniert.

Für mich persönlich bedeutet diese Änderung eine noch intensivere Umsetzung des multiprofessionellen Arbeitens, denn sie beginnt bereits mit der gemeinsamen Qualifikation.

Neu ist auch, dass Sie sich für die Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich Palliative Care einen monetären Vorteil verschaffen können, indem Sie die Module 1 und 2 als Paket buchen und, wenn Sie Ihre Planung zeitig beginnen, sich einen Frühbucherrabatt von 10 % sichern können.

Gerne unterstützen wir Sie bei der Planung Ihrer individuellen Fort- und Weiterbildungsmaßnahme.

Ich würde mich sehr freuen, Sie bei einem unserer Kurse begrüßen zu dürfen.

Herzliche Grüße



Jürgen Zapp
Leitung Hospizakademie Saar



JANUAR

26.01.	Saarbrücker Hospizgespräch Januar 2026
26. - 30.01.	Palliative Care für lebenslimitiert erkrankte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
30.01., 27.02. und 20.03.	Trauer – Fortbildungen für Erzieher*innen und Pädagog*innen

FEBRUAR

07.02.	Vom Umgang mit Schuld und Schuldgefühlen in der Begleitung sterbender und trauernder Menschen
23. - 27.02.	Modul 1 - Palliative Care multiprofessionell (40 UE) Grundlagen für eine einfühlsame Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden
23.02.	Saarbrücker Hospizgespräch Februar 2026

MÄRZ

03. & 04.03.	Aromapflege - „Mit Düften lindern“
09. - 13.03.	Spiritual/Existential Care interprofessionell - SpECi kompakt
17. & 18.03.	Wortwinter - Kommunikation angesichts existentieller Not
24. & 25.03.	Ethik im Kontext von Hospiz und Palliativarbeit Grundlagen der Ethik, ein Vertiefungsmodul für Palliative Care-Fachkräfte
30.03.	Saarbrücker Hospizgespräch März 2026

APRIL

20. - 24.04.	Modul 2 - Palliative Care für psychosoziale Berufsgruppen Woche 1
24.04.	Psychoonkologische Begleitung mit PEP-basics
30.04., 29.05. und 19.06.	Der „Trauer“ im Grundschulalltag begegnen Fortbildung für Grundschulpädagog*innen
27.04.	Saarbrücker Hospizgespräch April 2026
28. & 29.04.	Kompetent handeln bei palliativen Wunden

MAI

04. - 08.05.	Modul 2 - Palliative Care für Pflegefachberufe Woche 1
18.05. - 22.08.	Qualifizierungskurs – Trauerbegleiter/Trauerberater
18.05.	Saarbrücker Hospizgespräch Mai 2026

JUNI

08. - 12.06.	Modul 2 - Palliative Care für Mitarbeitende in der Eingliederungshilfe Woche 1
15. - 19.06.	Führungskompetenz in ambulanten Hospizdiensten Woche 1
22. - 26.06.	Modul 2 - Palliative Care für psychosoziale Berufsgruppen Woche 2
29.06.	Saarbrücker Hospizgespräch Juni 2026
29.06. - 03.07.	Modul 1 - Palliative Care multiprofessionell

JULI

11.07.	Umgang mit Sterbewünschen für Ehrenamtliche und Betreuungskräfte
--------	--

AUGUST

10. - 14.08.	Modul 2 - Palliative Care für Mitarbeitende in der Eingliederungshilfe Woche 2
21.08., 18.09. & 23.10.	„Trauer“ bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen sehen, verstehen und begleiten- Fortbildung für Pädagog*innen der weiterführenden und berufsbildenden Schulen
24. - 28.08.	Modul 2 - Palliative Care für Pflegefachberufe Woche 2
29.08.	Vom Umgang mit Angst in der Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen
31.08.	Saarbrücker Hospizgespräch August 2026

SEPTEMBER

01. & 02.09.	Konflikte in der letzten Lebensphase professionell und empathisch begleiten – Elder Mediation
07. - 11.09.	Koordination in ambulanten Hospizdiensten
09.09.	Ethik des Alters: Sterben alte Menschen anders?
14. - 18.09.	Modul 1 - Palliative Care multiprofessionell
28.09.	Saarbrücker Hospizgespräch September 2026
29.09.	Mitfühlende Berührung – Akupressur in Palliative Care

OKTOBER

19. - 23.10.	Modul 2 - Palliative Care für Pflegefachberufe Woche 3
22.10.	Umgang mit Sterbewünschen für Fachkräfte
26.10.	Saarbrücker Hospizgespräch Oktober 2026
26. - 30.10.	Führungskompetenz in ambulanten Hospizdiensten Woche 2

NOVEMBER

03. & 04.11.	Kompetent handeln bei palliativen Wunden
09. - 13.11.	Modul 2 - Palliative Care für Pflegefachberufe Woche 1
17.11.	Ruhe schenken am Lebensende – ganzheitliche Wege zur Begleitung ohne Sedierung
23. - 27.11.	Modul 2 - Palliative Care für Mitarbeitende in der Eingliederungshilfe Woche 3
30.11.	Saarbrücker Hospizgespräch November 2026

DEZEMBER

07. - 11.12.	Modul 1 - Palliative Care multiprofessionell
--------------	--

SAARBRÜCKER HOSPIZGESPRÄCH

HG

Saarbrücker Hospizgespräch

Das Saarbrücker Hospizgespräch findet in Zusammenarbeit mit dem Förderverein St. Jakobus Hospiz e.V. jeden letzten Montag im Monat statt. Bei den Gesprächen begrüßen wir verschiedene Referent*innen aus den Bereichen Pflege, Hospizarbeit, Palliative Care, Trauerberatung und Selbstsorge. Auch juristische Themen finden immer wieder ihren Platz in der Veranstaltungsreihe.

Die Saarbrücker Hospizgespräche richten sich an Betroffene und ihre Angehörigen, an Ärzt*innen, Pflegenden und andere medizinische Berufsgruppen, an Seelsorger*innen und Sozialarbeiter*innen, an ehrenamtlich Tätige und alle Interessierten.

Hinweis für Ärzt*innen:

Die Veranstaltung ist durch die Ärztekammer des Saarlandes mit 3 Weiterbildungspunkte zertifiziert.

Termine:

26. Januar 2026
23. Februar 2026
30. März 2026
27. April 2026
18. Mai 2026
29. Juni 2026
31. August 2026
28. September 2026
26. Oktober 2026
30. November 2026

jeweils von 19:00 – 21:00 Uhr

Die Veranstaltungen sind kostenlos.

Veranstaltungsort:

Ärztekammer des Saarlandes
Konferenzraum 1. Obergeschoss
Faktoreistraße 4
66111 Saarbrücken

Förderverein
**SANKT
JAKOBUS
HOSPIZ**



**HOSPIZ
AKADEMIE
SAAR**

St. Jakobus Hospiz
gemeinnützige GmbH



QR-Code scannen und zu den
Veranstaltungen anmelden!

PALLIATIVE CARE

PC1

Palliative Care für lebenslimitiert erkrankte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

40-Stunden-Zusatzqualifikation Pädiatrische Palliative Care laut Rahmenvereinbarung nach § 39a Abs. 2 Satz 8 und 9 SGB V

Was unterscheidet die palliative Begleitung und Versorgung lebenslimitiert erkrankter Kinder und Jugendlicher von der erwachsener Palliativpatient*innen? Diese und andere wichtige Fragen rund um die Versorgung „kleiner“ Palliativpatient*innen werden in diesem Kurs besprochen. Die Teilnehmenden sollen auf Grundlage ihrer bisherigen Ausbildung ihr fachspezifisches Wissen und Können vertiefen, ergänzen und reflektieren.

Inhalte u.a.:

- Grundlagen Palliative Care Pädiatrie
- häufige Krankheitsbilder und Symptome
- Schmerzmanagement in der pädiatrischen Palliative Care
- Pflege und Symptomlinderung bei lebenslimitiert erkrankten Kindern und Jugendlichen
- Umgang mit Tod und Trauer bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- ethische und rechtliche Fragestellungen
- Multiprofessionelle Teams und interdisziplinäre Zusammenarbeit
- das Kind als Individuum
- Familie als System

Die Zusatzqualifikation richtet sich an:

Gesundheitspflegefachpersonen, Mitarbeiter*innen im Sozialdienst, Psycholog*innen und Seelsorger*innen, die schwerstkranke und lebenslimitiert erkrankte Kinder betreuen und bereits eine Palliative-Care-Weiterbildung abgeschlossen haben.

Der Kurs ist konzipiert für 40 Unterrichtseinheiten und erstreckt sich über 5 Tage. Er entspricht den Vorgaben der Rahmenvereinbarung nach § 39a Abs. 2 Satz 8 und 9 SGB V zu den Voraussetzungen der Förderung sowie zu Inhalt, Qualität und Umfang der ambulanten Hospizarbeit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene vom 21.11.2022.

Zum Abschluss erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat zur „Zusatzqualifikation Pädiatrische Palliative Care“.

Kursleitung:

Daniela Heyden, Palliative Care Pflegefachkraft und zertifizierte Kursleiterin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.

Referent*innen:

Mitarbeiter*innen des Kinderhospiz- und Palliativteams Saar

Fortbildungspunkte RbP: 16

Termin:

26. – 30. Januar 2025 jeweils von 09:00 – 16:15 Uhr

Teilnahmegebühr:

790 Euro inkl. Getränke und Snacks

Veranstaltungsort:

Johannes Foyer
Ursulinenstr. 67
66111 Saarbrücken

10%

Frühbucherrabatt
bis 30.11.2025

**HOSPIZ
AKADEMIE
SAAR**

St. Jakobus Hospiz
gemeinnützige GmbH



QR-Code scannen und zur
Veranstaltung anmelden!

Palliative Care bezeichnet ein umfassendes Betreuungskonzept für Menschen im fortgeschrittenen Stadium einer unheilbaren Erkrankung. Im Mittelpunkt steht das Ziel, ihre Lebensqualität zu verbessern und möglichst lange zu erhalten. Dies erfordert eine einfühlsame, kreative und individuelle Begleitung, die sich an den Symptomen orientiert und die Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod und Trauer einbezieht.

Dieser Kurs richtet sich an alle Mitarbeitende aus unterschiedlichen Berufsgruppen, die in ihrem beruflichen Alltag mit der Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen sowie deren Angehörigen und nahestehenden Personen betraut sind.

Ziel des Kurses ist die Vermittlung fundierter Kenntnisse und grundlegender Kompetenzen, um dieser anspruchsvollen Aufgabe mit fachlicher Sicherheit, menschlicher Empathie und ethischem Verantwortungsbewusstsein begegnen zu können.

Die Teilnehmenden erwarten praxisnahe Inhalte zu:

- medizinisch-pflegerischen Grundlagen der palliativen Versorgung
- psychosozialer und spiritueller Begleitung
- Kommunikation mit Betroffenen und Angehörigen in belastenden Situationen
- ethischen Fragestellungen und rechtlichen Rahmenbedingungen

Ein zentrales Element des Kurses ist der multiprofessionelle Ansatz: Der Austausch zwischen verschiedenen Berufsgruppen fördert das Verständnis für unterschiedliche Blickwinkel und schafft Synergien für die Arbeit in interdisziplinären Netzwerken und klientenzentrierten Versorgungsstrukturen.

Er kann als eigenständiges Fortbildungsangebot gebucht werden und eignet sich gleichermaßen zur Anrechnung als Modul 1 („Woche 1“) innerhalb der weiterführenden Kursformate:

- Modul 2 - Palliative Care für Psychosoziale Berufsgruppen (80 UE)
- Modul 2 - Palliative Care für Pflegefachkräfte (120 UE)
- Modul 2 - Palliative Care für Mitarbeitende in der Eingliederungshilfe (120 UE)

Mit diesem modularen Aufbau bietet der Kurs sowohl einen fundierten Einstieg in die Palliativversorgung als auch die Möglichkeit zur passgenauen Weiterbildung im jeweiligen Berufsfeld.

Der Kurs richtet sich an alle Fach- und Nichtfachkräfte, die in Einrichtungen im Gesundheitswesen arbeiten und an Palliative Care und Hospizarbeit interessiert sind. Dazu gehören u.a. Sozialpädagog*innen, Seelsorger*innen, Pflegefachkräfte, Heilerziehungspfleger*innen, Gesundheits- und Krankenpflegeassistenten, medizinische Fachangestellte und sonstige Berufe, z.B. aus Sekretariat, Hauswirtschaft oder Servicebereich

Kursleitung:

Daniela Heyden, Palliative Care Pflegefachkraft und zertifizierte Kursleiterin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.

Stundenumfang und zeitlicher Rahmen

Der Kurs erstreckt sich über 5 Tage (40 UE) und richtet sich nach dem „Multiprofessionellen Curriculum Palliative Care“ von Kern/Münch/Nauck/von Schmude (2020).

Zum Abschluss erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat, das von folgenden Institutionen anerkannt wird:

- Deutscher Hospiz- und Palliativverband e.V.
- Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e. V.
- Registrierung beruflich pflegender GmbH

Fehlzeiten:

Bei Fehlzeiten von über 10 % im Verlauf der Weiterbildung muss die versäumte Zeit nachgearbeitet werden, um das Zertifikat zu erlangen.

Termine:

Kurs 1: 23. – 27. Februar 2026
Kurs 2: 29. Juni – 03. Juli 2026
Kurs 3: 14. – 18. September 2026
Kurs 4: 07. – 11. Dezember 2026

Teilnahmegebühr:

550 Euro inkl. Getränke und Snacks

Fortbildungspunkte RbP: 16

Veranstaltungsort:

Johannes Foyer
Ursulinenstr. 67
66111 Saarbrücken

10%
Frühbucherrabatt
bis 4 Monate vor
Kursbeginn



QR-Code scannen und zu den
Veranstaltungen anmelden!

Im Bereich der Palliativ- und Hospizversorgung sehen sich Patient*innen, An- und Zugehörige, Betreuer*innen und Mitarbeiter*innen häufig mit ethischen Fragen konfrontiert. Welche Therapien sind noch mit welcher Begründung anzuwenden? Müssen wir alles tun, was wir können? Wie begegnen wir dem Todeswunsch eines Patienten/einer Patientin oder welches Vorgehen entspricht dem Willen der zu behandelnden Person? Zu vielen Fragen dieser Art gibt es uneinheitliche Ansichten. Nicht selten entstehen daraus Konflikte, die alle Beteiligten verunsichern.

Gerade in den herausfordernden Fragen zu Leben und Tod bedarf es einer sensiblen Vorgehensweise auf der Basis von ethischem Wissen. In den zwei Fortbildungstagen sollen Fachkräfte aus den unterschiedlichen Bereichen des Gesundheits- und Sozialwesens über theoretische Grundlagen der Ethik und deren praktische Anwendung zu mehr Sicherheit in der ethischen Entscheidungsfindung gelangen.

Ziele:

- Vermittlung von Grundlagen zur Ethik/Medizin- und Pflegeethik
- Klärung der ethischen Fragestellungen in der Hospiz- und Palliativarbeit
- Information zu Themen mit ethischer Relevanz: Einwilligungsfähigkeit, Sterbehilfe, Freiwilliger Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit u.a.
- Anwendung der vier bioethischen Prinzipien (Autonomie, Fürsorge, Nicht-Schaden und Gerechtigkeit)
- Praktisches Arbeiten mit dem Instrument der Ethischen Fallbesprechung
- Ethisches Argumentieren und Begründen
- Reflexion der eigenen Arbeit und Erfahrungsaustausch

Seminarleitung:

Dr. Waltraut Kraft, Philosophin, Gerontologin, Trainerin für Ethikberatung im Gesundheitswesen (AEM)
Jürgen Zapp, Leiter der Hospizakademie Saar, Theologe, zertifizierter Kursleiter Palliative Care (DGP)

Zielgruppe:

Palliative Care Fachkräfte (Vertiefungsmodul), Pflegekräfte, Ärztinnen und Ärzte, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Seelsorgerinnen und Seelsorger

Teilnehmer*innenzahl:

maximal 20 Personen

Termine:

24. und 25. März 2026, jeweils 9.00 Uhr - 16:15 Uhr

Kosten: 250 €**Veranstaltungsart:**

Online. Der Link zur Online-Einwahl wird mindestens 2 Tage vorher per Mail zugesandt.

QR-Code scannen und zur
Veranstaltung anmelden!



Die Qualität hochwertiger Palliativ- und Hospizarbeit beruht auf interdisziplinärer und multiprofessioneller Zusammenarbeit. Nur durch dieses Zusammenspiel lassen sich die körperlichen, sozialen, psychischen und spirituellen Bedürfnisse der Patient*innen ganzheitlich erfassen und angemessen berücksichtigen. Fachkräfte aus der Sozialen Arbeit, Psychologie und Seelsorge bringen dabei jeweils spezifisches professionelles Wissen ein.

Das Modul 2 baut auf dem Basiskurs „Palliative Care multiprofessionell - Modul 1“ auf. Es richtet sich an Fachkräfte, die bereits in palliativen Versorgungssettings tätig sind oder es werden möchten. Aufbauend auf ihrer bisherigen Fachkompetenz erweitern und reflektieren die Teilnehmenden ihr Wissen und Können gezielt. Der Fokus liegt dabei auf der Vertiefung zentraler Konzepte und Methoden in der Hospiz- und Palliativversorgung. Durch die praxisnahe Bearbeitung von Fallbeispielen und die Reflexion der eigenen Haltung werden die Teilnehmenden dazu befähigt, Menschen in existenziellen Lebensphasen kompetent und verantwortungsbewusst zu begleiten.

Inhalte u.a.:

- Grundlagen und Haltungen zu Palliative Care und Hospizarbeit
- die Rolle der Sozialen Arbeit im Hospiz- und Palliativbereich
- soziale, psychische, spirituelle und physische Bedürfnisse
- Beratungsansätze und Möglichkeiten der Krisenintervention
- Auftrag der Angehörigenarbeit
- Koordination der Versorgung
- Reflexion im Umgang mit Krankheit, Tod und Trauer
- ethische Aspekte von Palliative Care

Stundenumfang und zeitlicher Rahmen:

Das Modul 2 umfasst 80 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten). Es ist aufgeteilt in zwei Blockwochen à 40 Unterrichtseinheiten und richtet sich nach dem „Curriculum Palliative Care für Soziale Arbeit“ von Schütte-Bäumer, Neupert, Kiepke-Ziemes und Lehmann 2022.

Fehlzeiten:

Bei Fehlzeiten von über 10 % im Verlauf der Weiterbildung muss die versäumte Zeit nachgearbeitet werden, um das Zertifikat zu erlangen.

Der Gesamtkurs (Modul 1 und Modul 2) entspricht den Vorgaben der Rahmenvereinbarung nach § 39a Abs. 2 Satz 8 SGB V i. d. F. vom 21.11.2022 zur Palliative Care Weiterbildung für Koordinator*innen in der ambulanten Hospizarbeit.

Die Teilnehmenden erhalten nach Abschluss des Kurses ein Zertifikat, welches von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. und dem Deutschen Hospiz- und Palliativverband e.V. anerkannt wird.

Der Kurs richtet sich an:

Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Fachkräfte aus den psychosozialen Tätigkeitsbereichen, der Seelsorge und andere Mitarbeitende, die bereits in der Hospiz- oder Palliativarbeit tätig sind oder eine Koordinationstätigkeit im Rahmen des § 39a SGB V anstreben.

Voraussetzung:

Nachweis eines abgeschlossenen Modul 1 nach dem „Multiprofessionellen Curriculum Palliative Care“ von Kern/Münch/Nauck/von Schmude (2020)

Kursleitung:

Jürgen Zapp
Theologe und zertifizierter Kursleiter der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.

Termine:

Kurswoche 1: 20. – 24. April 2026 von Montag 10:00 bis Freitag 13:00 Uhr
Kurswoche 2: 22. – 26. Juni 2026 von Montag 10:00 bis Freitag 13:00 Uhr

Teilnahmegebühr:

1.200 Euro inklusive Getränken und Snacks - nur als Gesamtkurs buchbar!

Paketpreis:

1.650 Euro bei Buchung von Modul 1 und Modul 2

Veranstaltungsort:

Johannes Foyer
Ursulinenstr. 67
66111 Saarbrücken

10%
Frühbucherrabatt
bis 15.01.2026



QR-Code scannen und zur
Veranstaltung anmelden!

Psychoonkologische Begleitung mit PEP-basics

Workshop zur Selbstfürsorge und zur Unterstützung für emotional belastete Patient*innen und Angehörige



Die Prozess- und Embodimentfokussierte Psychologie (PEP® nach Dr. Böhne) ist eine faszinierende und schnell vermittelbare körperbasierte Technik zur Behandlung von emotionalen Störungen und Stress, die insbesondere im medizinischen Kontext häufig auftreten, die Behandlung erschweren und Patient*innen wie auch Angehörige sehr belasten.

Seit Mitte 2024 gibt es mit PEP basics eine zertifizierte strukturierte Fortbildung speziell für medizinisch-pflegerisches Fachpersonal, in der die stressreduzierenden und emotionsregulierenden Instrumente der Fortbildung „Klopfen mit PEP®“ in vereinfachter und auf den pflegerischen Berufsalltag angepasster Form in einem 8-stündigen Tagesworkshop vermittelt werden. Die Technik ist leicht zu erlernen und kann nach dem Workshop selbstständig eingesetzt werden.

Die psychische Belastung für Mitarbeitende in der Palliativ- und Hospizversorgung sind enorm, der tägliche Umgang mit Sterbenden und unheilbar erkrankten Menschen ist oft sehr belastend.

Im Workshop wird mit praktischen Übungen in Kleingruppen und anhand von Fallbeispielen die Anwendung von PEP basics zur Selbstfürsorge und eigenen Stressregulation wie auch zur Unterstützung von Patient*innen und Angehörigen bei Stress und negativen Emotionen wie Angst, Hilflosigkeit und Trauer eingeübt und direkt erfahrbar gemacht.

Referent:

Dr. Christian Zimmer - Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie im Marienhospital Bottrop, Leiter der Schmerzambulanz und der Palliativmedizin, seit 2015 Mitarbeiter im ambulanten Palliativnetz Marl-Herten-Dorsten, Weiterbildung PEP® nach Dr. Böhne

Dr. Zimmer arbeitet seit 2018 intensiv und mit großem Erfolg mit PEP® im Marienhospital Bottrop. Die Technik kommt insbesondere bei Angstpatienten vor Narkose, MRT und anderen interventionellen Verfahren zum Einsatz, in der stationären und ambulanten Palliativmedizin, der unterstützenden Behandlung in der Therapie chronischer Schmerzen, zur Angst- und Stressreduktion in der Geburtshilfe und in der innerbetrieblichen Fortbildung zur Stressreduktion von MitarbeiterInnen der Pflege.

Seit Februar 2021 ist Dr. Zimmer Dozent für den Workshop „PEP® in der Medizin“ bei Dr. Michael Böhne.

Zielgruppe:

Ärzt*innen, Palliative-Care-Fachkräfte, Pflegefachkräfte

Teilnehmer*innenzahl:

maximal 20 Personen

Termin:

24. April 2026, 09.00 Uhr – 16:15 Uhr

Kosten:

195 €, inkl. Getränke und Snacks

Veranstaltungsort:

Konferenzraum der St. Jakobus Hospiz gGmbH
Eisenbahnstr. 18
66117 Saarbrücken



QR-Code scannen und zur
Veranstaltung anmelden!

Das Management von palliativen Wunden stellt für Betroffene, Angehörige und Pflegende eine besondere Herausforderung dar, sowohl medizinisch-pflegerisch als auch emotional. In diesem praxisorientierten Seminar erwerben die Teilnehmenden fundierte Kenntnisse rund um die moderne Wundversorgung und lernen eine Vielzahl an Wundauflagen und deren gezielte Anwendung kennen. Besonderes Augenmerk liegt auf den spezifischen Anforderungen der palliativen Wundversorgung und der Abgrenzung zur kurativen Therapie. Darüber hinaus werden Methoden zur Wunddokumentation, Strategien im Umgang mit malignen Wunden sowie bewährte Versorgungsansätze für stark riechende, blutende oder infizierte Wunden vermittelt.

Das Seminar geht zudem auf die psychosozialen Folgen ein, wie etwa Veränderungen des Körperbildes und soziale Belastungen, und sensibilisiert für einen empathischen Umgang mit den Betroffenen. Realitätsnahe Fallbeispiele runden die Inhalte ab und ermöglichen tiefgehende Einblicke in die palliativpflegerische Praxis.

Inhalte Tag 1 u.a.:

- Grundlagen der Wundversorgung
- Kennenlernen verschiedener Wundverbände / Wundauflagen
- Unterschied zwischen kurativer und palliativer Wundversorgung
- Besonderheiten palliativer Wundversorgung an Fallbeispielen bei Dekubitus, Nekrosen, sezernierenden Wunden und stark exsudierenden Wunden

Themen an Tag 2 u.a.:

- ganzheitliches Assessment bei palliativen Wunden und Wunddokumentation
- Spezielle palliative Wundversorgung an Fallbeispielen zu
 - Management Wundrand/-umgebung
 - Juckreizmanagement
 - Schmerzmanagement
 - Infektmanagement
 - Blutungsmanagement
 - Geruchsmanagement

Seminarleitung:

Martina Wagner, Palliative Care Fachkraft, Leitung SAPV Regionalverband Saarbrücken Team West, Wundexpertin, Pflegeberaterin für palliative Wundversorgung
Daniela Heyden, zertifizierte Kursleiterin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.

Zielgruppe:

Pflegefachkräfte der Palliativ- oder Hospizversorgung und der stationären oder ambulanten Pflege

Teilnehmer*innenzahl: maximal 20 Personen

Termine:

28. und 29. April 2026, 09:00 – 16:15 Uhr
oder
03. und 04. November 2026, 09:00 – 16:15 Uhr

Kosten: 220 €, inkl. Getränke und Snacks

Veranstaltungsort:

Konferenzraum der St. Jakobus Hospiz gGmbH
Eisenbahnstr. 18
66117 Saarbrücken

QR-Code scannen und zur
Veranstaltung anmelden!



Das Modul 2 baut auf dem Modul 1 - Palliative Care multiprofessionell auf. Es richtet sich an Pflegefachkräfte, die ihre Kompetenzen in der Palliativversorgung vertiefen möchten. Aufbauend auf ihrer bisherigen Fachkompetenz erweitern und reflektieren die Teilnehmenden ihr Wissen und Können gezielt. Die pflegerische Begleitung von sterbenden Menschen und deren Angehörigen ist ein vielschichtiger Prozess, der sich auf drei zentrale Themenbereiche stützt:

- Fachliche Vertiefung in Schmerz- und Symptombehandlung Entwicklung einer spezialisierten pflegerischen Kompetenz zur gezielten Linderung von Beschwerden.
- Soziale Sensibilität und kommunikative Kompetenz Wahrnehmung, Einordnung und einfühlsamer Umgang mit den emotionalen, sozialen und individuellen Bedürfnissen aller Beteiligten im Sterbeprozess – unterstützt durch eine respektvolle und zugewandte Kommunikation.
- Spirituelle Begleitung und Ausdrucksformen Förderung eines Verständnisses für die spirituellen Bedürfnisse von Sterbenden und ihren Angehörigen sowie die Fähigkeit, diesen Raum zu geben – etwa durch passende Rituale, Symbole oder Kommunikationsformen.

Durch praxisnahe Fallbeispiele und die gezielte Reflexion der eigenen Haltung erwerben die Teilnehmenden die Fähigkeit, Menschen in existenziellen Lebensphasen mit fachlicher Kompetenz und menschlicher Sensibilität verantwortungsvoll zu begleiten.

Der Kurs richtet sich an:

Examinierte Pflegefachpersonen aus der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege sowie Kinderkrankenpflege

Stundenumfang und zeitlicher Rahmen:

Das Modul 2 umfasst 120 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten). Es ist aufgeteilt in drei Blockwochen à 40 Unterrichtseinheiten.

Fehlzeiten: Bei Fehlzeiten von über 10 % im Verlauf der Weiterbildung muss die versäumte Zeit nachgearbeitet werden, um das Zertifikat zu erlangen.

Der Gesamtkurs (Modul 1 und Modul 2) entspricht den Vorgaben der Rahmenvereinbarung nach § 39a Abs. 2 Satz 8 SGB V i. d. F. vom 21.11.2022 zur Palliative Care Weiterbildung für Koordinator*innen in der ambulanten Hospizarbeit.

Nach Abschluss von Modul 2 erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat, das den gesetzlichen Anforderungen der Weiterbildung Palliative Care mit 160 UE (§ 39a SGB V, § 132 i. V. m. § 37b SGB V) entspricht und von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. und dem Deutschen Hospiz- und Palliativverband e.V. anerkannt wird.

Voraussetzung:

Nachweis eines abgeschlossenen Modul 1 nach dem „Multiprofessionellen Curriculum Palliative Care“ von Kern/Münch/Nauck/von Schmude (2020).

QR-Code scannen und zur
Veranstaltung anmelden!



Kursleitung:

Daniela Heyden, Palliative Care Pflegefachkraft und zertifizierte Kursleiterin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.

Termine:

Kurswoche 1: 04. - 08. Mai 2026

Kurswoche 2: 24. - 28. August 2026

Kurswoche 3: 19. - 23. Oktober 2026

Beginn Montags um 09:00, Ende Freitags um 16:15 Uhr

Teilnahmegebühr:

1.600 Euro inklusive Getränken und Snacks - nur als Gesamtkurs buchbar!

Paketpreis:

2.000 Euro bei Buchung von Modul 1 und Modul 2

Fortbildungspunkte Registrierung beruflich flegender GmbH: 20 Punkte

Veranstaltungsort:

Johannes Foyer
Ursulinenstr. 67
66111 Saarbrücken

Hinweis:

Für die Arbeit im Rahmen eines SAPV-Vertrages ist neben der theoretischen Fort-/Weiterbildung auch ein Praktikum mit einem Mindestumfang von 40 Zeitstunden in Einrichtungen oder Diensten der Hospiz- und Palliativversorgung erforderlich. Dies muss von den Teilnehmenden selbst organisiert werden.

10%
Frühbucherrabatt
bis 31.01.2026



QR-Code scannen und zur
Veranstaltung anmelden!

Modul 2 - Palliative Care für Mitarbeitende in der Eingliederungshilfe

Weiterbildung von Mitarbeitenden in der Assistenz und Pflege von Menschen mit intellektueller, komplexer und / oder psychischer Beeinträchtigung

Die Versorgung schwerkranker und sterbender Menschen findet nicht nur in Hospizen und Palliativeinrichtungen statt. Seit dem Hospiz- und Palliativgesetz von 2015 ist Palliative Care auch ein fester Bestandteil der Gesundheitsversorgung in Einrichtungen der Eingliederungshilfe. Um die erforderlichen Kompetenzen zu erwerben, steht Mitarbeitenden aus der Behinderten- bzw. Eingliederungshilfe eine Weiterbildung zur Palliative Care Fachkraft zur Verfügung. Diese Weiterbildung basiert auf dem Curriculum „Palliative Care für Fachkräfte in der Assistenz und Pflege von Menschen mit einer intellektuellen, komplexen und/oder psychischen Beeinträchtigung“ von B. Hartmann, M. Kern und H. Reigber. Sie vermittelt eine fundierte Haltung und Arbeitsweise, welche essenziell für die Entwicklung einer lebendigen Hospizkultur in den Einrichtungen sind.

Das Modul 2 vertieft und erweitert die im Modul 1 Palliative Care multiprofessionell erworbenen Kompetenzen speziell für Fachkräfte. So wird sichergestellt, dass Menschen mit Beeinträchtigungen am Lebensende fachgerecht und einfühlsam begleitet werden.

Ziel:

Die Teilnehmenden werden gezielt darauf vorbereitet, den Einrichtungen als kompetente interne Beratungskraft zur Seite zu stehen. Sie verfügen über die Fähigkeit, Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige sowie Kolleginnen und Kollegen fachkundig zu beraten und unterstützen. Zudem stehen sie als qualifizierte Ansprechpersonen für Ärztinnen, Ärzte und weitere Fachkräfte aus dem Hospiz- und Palliativnetzwerk zur Verfügung, um eine umfassende und vernetzte Versorgung zu unterstützen.

Inhalte und Themen:

Die Teilnehmenden lernen

- das körperliche Wohlbefinden während des Krankheitsverlaufs erhalten oder gezielt wiederherstellen
- den psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen der Erkrankten und Sterbenden einfühlsam gerecht zu werden
- auf die sich wandelnden Bedürfnisse von Zugehörigen, Mitbewohner*innen und Kolleg*innen angemessen zu reagieren
- durch Klärung ethischer Fragestellungen und vorausschauender Planung ein Gefühl von Sicherheit zu schaffen
- individuell ausgewählte Unterstützungsangebote gezielt einbeziehen, um Entlastung und Sicherheit zu gewährleisten
- interpersonelle und kommunikative Kompetenzen gezielt weiterzuentwickeln
- durch persönliche und fachliche Weiterentwicklung eine hohe Qualität und nachhaltige Strukturen in den Einrichtungen zu fördern

Stundenumfang und zeitlicher Rahmen:

Der Kurs umfasst 120 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten). Er ist aufgeteilt in drei Blockwochen à 40 Unterrichtseinheiten.

Fehlzeiten:

Bei Fehlzeiten von über 10 % im Verlauf der Weiterbildung muss die versäumte Zeit nachgearbeitet werden, um das Zertifikat zu erlangen.



QR-Code scannen und zur
Veranstaltung anmelden!

Zielgruppe:

Fachkräfte in der Assistenz. Dazu gehören Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen:

- Heilerziehungspflege
- Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Altenpflege
- Heilpädagogik
- Sozialpädagogik
- Soziale Arbeit
- Erziehung
- Psychologie

Zertifizierung

Der Qualifizierungskurs wird durch die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin zertifiziert. Die Lerninhalte orientieren sich an den Kernkompetenzen der Europäischen Vereinigung für Palliative Care (EAPC). Nach Abschluss von Modul 2 erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat, das den gesetzlichen Anforderungen der Weiterbildung Palliative Care mit 160 UE (§ 39a SGB V, § 132 i. V. m. § 37b SGB V) entspricht.

Voraussetzung:

Nachweis eines abgeschlossenen Modul 1 nach dem „Multiprofessionellen Curriculum Palliative Care“ von Kern/Münch/Nauck/von Schmude (2020)

Kursleitung:

Daniela Heyden, Palliative Care Pflegefachkraft und zertifizierte Kursleiterin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. und Elke Rupp-Bruch, Pflegefachkraft Psychiatrie und Palliative Care

Fortbildungspunkte RbP: 20 Punkte

Termine:

Woche 1: 08. – 12. Juni 2026, jeweils von 09:00 – 16:15 Uhr
 Woche 2: 10. – 14. August 2026, jeweils von 09:00 – 16:15 Uhr
 Woche 3: 23. – 27. November 2026, jeweils von 09:00 – 16:15 Uhr

Teilnahmegebühr:

1.600 Euro inklusive Getränken und Snacks - nur als Gesamtkurs buchbar!

Paketpreis:

2.000 Euro bei Buchung von Modul 1 und Modul 2

Veranstaltungsorte:

Johannes Foyer
 Ursulinenstr. 67
 66111 Saarbrücken

QR-Code scannen und zur
Veranstaltung anmelden!



Die Begleitung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase stellt Familien und Fachkräfte oft vor große emotionale und kommunikative Herausforderungen. In diesem Vertiefungsmodul lernen die Teilnehmenden Macht- und Konflikt dynamiken, insbesondere innerhalb der Familie, zu erkennen und zu bewältigen. Sie erwerben Fähigkeiten im Umgang mit den kommunikativen Herausforderungen, die sich bei der Betreuung von lebenslimitiert erkrankten Menschen, Personen mit beginnender Demenz, Unterstützungspersonen sowie Angehörigen im Trauerprozess ergeben können. Zudem wird vermittelt, wie man präventiv handeln kann. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Rollenspielen und anderen interaktiven Übungen.

Inhalte u.a.:

- Begriffsklärung „Mediation“ und „Elder Mediation“
- Anwendungsfelder von Elder Mediation im palliativen Kontext
- Klärung von Problemfeldern an Fallbeispielen
- Reflexion und Erfahrungsaustausch
- Rollenspiele und interaktive Übungen

Seminarleitung:

Yvonne Schmitz, Mediatorin und
 Daniela Heyden, zertifizierte Kursleiterin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.

Zielgruppe:

Koordinator*innen, Pflegefachpersonen und Sozialarbeiter*innen mit abgeschlossenem Palliative Care Basiskurs

Teilnehmer*innenzahl:

maximal 20 Personen

Termine:

01. und 02. September 2026, jeweils 9.00 Uhr - 16:15 Uhr

Kosten: 220 €, inklusive Getränke und Snacks

Veranstaltungsort:

Konferenzraum der St. Jakobus Hospiz gGmbH
 Eisenbahnstr. 18
 66117 Saarbrücken

QR-Code scannen und zur
Veranstaltung anmelden!



Das Modul 2 baut auf dem Modul 1 - Palliative Care multiprofessionell auf. Es richtet sich an Pflegefachkräfte, die ihre Kompetenzen in der Palliativversorgung vertiefen möchten. Aufbauend auf ihrer bisherigen Fachkompetenz erweitern und reflektieren die Teilnehmenden ihr Wissen und Können gezielt. Die pflegerische Begleitung von sterbenden Menschen und deren Angehörigen ist ein vielschichtiger Prozess, der sich auf drei zentrale Themenbereiche stützt:

- Fachliche Vertiefung in Schmerz- und Symptombehandlung Entwicklung einer spezialisierten pflegerischen Kompetenz zur gezielten Linderung von Beschwerden.
- Soziale Sensibilität und kommunikative Kompetenz Wahrnehmung, Einordnung und einfühlsamer Umgang mit den emotionalen, sozialen und individuellen Bedürfnissen aller Beteiligten im Sterbeprozess – unterstützt durch eine respektvolle und zugewandte Kommunikation.
- Spirituelle Begleitung und Ausdrucksformen Förderung eines Verständnisses für die spirituellen Bedürfnisse von Sterbenden und ihren Angehörigen sowie die Fähigkeit, diesen Raum zu geben – etwa durch passende Rituale, Symbole oder Kommunikationsformen.

Durch praxisnahe Fallbeispiele und die gezielte Reflexion der eigenen Haltung erwerben die Teilnehmenden die Fähigkeit, Menschen in existenziellen Lebensphasen mit fachlicher Kompetenz und menschlicher Sensibilität verantwortungsvoll zu begleiten.

Der Kurs richtet sich an:

Examinierte Pflegefachpersonen aus der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege sowie Kinderkrankenpflege

Stundenumfang und zeitlicher Rahmen:

Das Modul 2 umfasst 120 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten). Es ist aufgeteilt in drei Blockwochen à 40 Unterrichtseinheiten.

Fehlzeiten: Bei Fehlzeiten von über 10 % im Verlauf der Weiterbildung muss die versäumte Zeit nachgearbeitet werden, um das Zertifikat zu erlangen.

Der Gesamtkurs (Modul 1 und Modul 2) entspricht den Vorgaben der Rahmenvereinbarung nach § 39a Abs. 2 Satz 8 SGB V i. d. F. vom 21.11.2022 zur Palliative Care Weiterbildung für Koordinator*innen in der ambulanten Hospizarbeit.

Nach Abschluss von Modul 2 erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat, das den gesetzlichen Anforderungen der Weiterbildung Palliative Care mit 160 UE (§ 39a SGB V, § 132 i. V. m. § 37b SGB V) entspricht und von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. und dem Deutschen Hospiz- und PalliativVerband e.V. anerkannt wird.

Voraussetzung:

Nachweis eines abgeschlossenen Modul 1 nach dem „Multiprofessionellen Curriculum Palliative Care“ von Kern/Münch/Nauck/von Schmude (2020).

Kursleitung:

Daniela Heyden, Palliative Care Pflegefachkraft und zertifizierte Kursleiterin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.

Termine:

Kurswoche 1: 09. - 13. November 2026

Kurswoche 2: 25. - 29. Januar 2027

Kurswoche 3: 15. - 19. März 2027

Beginn Montags um 09:00, Ende Freitags um 16:15 Uhr

Teilnahmegebühr:

1.600 Euro inklusive Getränken und Snacks - nur als Gesamtkurs buchbar!

Paketpreis:

2.000 Euro bei Buchung von Modul 1 und Modul 2

Fortbildungspunkte Registrierung beruflich flegender GmbH: 20 Punkte

Veranstaltungsorte:

Johannes Foyer

Ursulinenstr. 67

66111 Saarbrücken

Hinweis:

Für die Arbeit im Rahmen eines SAPV-Vertrages ist neben der theoretischen Fort-/Weiterbildung auch ein Praktikum mit einem Mindestumfang von 40 Zeitstunden in Einrichtungen oder Diensten der Hospiz- und Palliativversorgung erforderlich. Dies muss von den Teilnehmenden selbst organisiert werden.

10%
Frühbucherrabatt
bis 30.06.2026



QR-Code scannen und zur
Veranstaltung anmelden!

In der Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen zählt nicht nur medizinisches Wissen, sondern vor allem menschliche Nähe, Achtsamkeit und das Gespür für das Unsagbare. Ein Tagesseminar zur Akupressur in Palliative Care bietet Pflegekräften und Therapeut*innen die Möglichkeit, eine besondere Form der Unterstützung kennenzulernen: die heilende Kraft der Berührung.

Akupressur – Berührung mit Wirkung

Die Arbeit mit schwerkranken und sterbenden Menschen verlangt mehr als medizinische Versorgung – sie fordert Mitgefühl, Geduld und die Fähigkeit, Nähe zuzulassen. Akupressur ist dabei nicht nur Technik, sondern eine Haltung: Sie schafft Raum für Würde, Ruhe und ein Gefühl des Haltenseins in einer oft herausfordernden Lebensphase.

Die Methode aus der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM), nutzt gezielte Druckpunkte am Körper, um Beschwerden zu lindern und das energetische Gleichgewicht zu fördern. Anders als bei der Akupunktur kommen keine Nadeln zum Einsatz, stattdessen wirkt die sanfte, achtsame Berührung beruhigend und stärkend. Im Kontext von Palliative Care kann Akupressur helfen bei:

- Angst und innerer Unruhe
- Schmerzen und Atemnot
- Übelkeit, Verdauungsproblemen und Kreislaufschwäche
- Förderung von Ruhe, Vertrauen und Geborgenheit

Die Teilnehmenden erfahren die Wirkung der Akupressur am eigenen Körper und lernen, wie sie diese Technik sicher und einfühlsam in den Pflegealltag integrieren können.

Inhalte des Seminars:

- Einführung in die Philosophie der Akupressur
- Praktische Anwendung bei typischen Symptomen in der Sterbebegleitung
- Berührung als Kommunikationsform: Intention, Haltung und Präsenz
- Anleitung zur Selbstanwendung und zur Unterstützung von Angehörigen

Seminarleitung: Daniela Perey, MediAkupress® Praktikerin

Zielgruppe: Mitarbeitende der Palliativ- oder Hospizversorgung, der stationären oder ambulanten Pflege

Teilnehmer*innenzahl: maximal 20 Personen

Termin:

29. September 2026, 09:00 – 16:15 Uhr

Kosten: 125 €, inkl. Getränke und Snacks

Veranstaltungsort:

Konferenzraum der St. Jakobus Hospiz gGmbH
Eisenbahnstr. 18
66117 Saarbrücken

QR-Code scannen und zur
Veranstaltung anmelden!



HOSPIZARBEIT

HA1

Vom Umgang mit Schuld und Schuldgefühlen in der Begleitung
sterbender und trauernder Menschen

Das Jesuswort: »Wer von Euch ohne Schuld ist, der werfe den ersten Stein!« ist vielen, auch Nichtchristen, bekannt. Doch niemand wirft, denn wir alle haben mehr oder weniger Schuld auf uns geladen. Im Alltag können die meisten Menschen die Tatsache, selbst schuldig geworden zu sein, gut verdrängen. Wenn jedoch zusätzliche Faktoren wie eine schwere Erkrankung oder der Tod einer nahestehenden Person hinzukommen, können alte Schuldgefühle zu einer massiven Belastung werden.

Schuld, so schreibt Heidegger (deutscher Philosoph des 20. Jahrhunderts), ist ein menschliches Existential und Schuldzuweisungen kommen am Lebensende sehr häufig vor. Denn Schuld und Schuldgefühle tauchen immer dort auf, wo es um die Grundfragen der menschlichen Existenz geht.

Für viele Erkrankte und deren Nahestehende dienen Schuldzuweisungen in dieser Situation zu ihrer Entlastung, manchmal auch zur bloßen Bedürfnisäußerung. Ehrenamtliche Hospizkräfte in der Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen werden immer wieder damit konfrontiert.

Daher ist es für alle, die diese Menschen begleiten, wichtig, sich mit dem Thema Schuld und Schuldgefühl am Lebensende und in der Trauer auseinanderzusetzen. So können sie vermeiden, eigene frühere Erfahrungen unreflektiert in die aktuelle Begleitungssituation zu übertragen. Sie sollten sich von Schuldvorwürfen gegen andere nicht anstecken lassen und solchen, die gegen die eigene Person gerichtet sind, möglichst gelassen begegnen.

Seminarleitung:

Jürgen Zapp, Theologe, Theologe und zertifizierter Kursleiter
der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V

Zielgruppe: ehrenamtliche Hospizkräfte und Betreuungskräfte

Teilnehmer*innenzahl: maximal 20 Personen

Termin:

07.02.2026, 09.00 Uhr – 13:00 Uhr

Kosten: 45 €

Veranstaltungsort:

Konferenzraum der St. Jakobus Hospiz gGmbH
Eisenbahnstr. 18
66117 Saarbrücken



QR-Code scannen und zu den
Veranstaltungen anmelden!

HA2

Aromapflege - „Mit Düften lindern“

2-tägiges Seminar zu Grundlagen der Aromapflege und deren Anwendungsmöglichkeiten in der Palliativ- und Hospizversorgung

Mitarbeitende in der Palliativ- und Hospizversorgung erleben jeden Tag, wie viel Kraft in liebevollen Gesten, Nähe und Berührung liegt. Düfte können diesen Momenten Tiefe verleihen. Sie berühren das Innerste, wecken Erinnerungen und spenden in herausfordernden Zeiten Trost können sogar Heilung unterstützen.

In diesem Seminar lernen die Teilnehmenden, wie ätherische Öle gezielt in der Pflege eingesetzt werden können, um schwerkranke und sterbende Menschen körperlich und seelisch zu unterstützen. Richtig angewendet, lindern sie Schmerzen, reduzieren Ängste und schaffen kostbare Lebensqualität. Für Pflegenden und Hospizbegleiter*innen werden sie so zu wertvollen Werkzeugen in der ganzheitlichen Versorgung.

Vermittelt werden sowohl die Grundlagen als auch praxisnahe Anwendungsmöglichkeiten – damit Düfte nicht nur duften, sondern echte Wirkung entfalten.

Teil 1 Inhalte u.a.:

- Grundlagen und rechtliche Aspekte der Aromapflege
- Umgang mit ätherischen Ölen
- Kennenlernen von verschiedenen ätherischen Ölen, Trägerölen und Hydrolaten
- Entdecken von Rezepturen für Raumbeduftung, Waschungen und Einreibungen

Teil 2 Inhalte u.a.:

- Erfahrungsaustausch und Vertiefung des Themas
- Symptomorientierte Anwendungsmöglichkeiten in der spezialisierten Pflege bei Schmerzpatienten, Schwerkranken und Sterbenden
- Herstellen einer Aromaöl-Mischung für den eigenen Gebrauch

Seminarleitung:

Daniela Perey, Palliative Care Fachkraft und Aromaeexpertin und
Daniela Heyden, zertifizierte Kursleiterin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.
und Fachkraft für Aromapflege in Palliative Care

Zielgruppe:

Mitarbeitende der Palliativ- oder Hospizversorgung, der stationären oder ambulanten Pflege und palliativ Interessierte

Teilnehmer*innenzahl: maximal 20 Personen

Termin:

Teil 1 am 03. März 2026, 09:00 – 16:15 Uhr
Teil 2 am 04. März 2026, 09:00 – 16:15 Uhr

Kosten:

220 €, inkl. Getränke und Snacks

Veranstaltungsort:

Konferenzraum 1. OG des
Kinderhospiz- und Palliativteam Saar
Hauptstraße 155
66589 Merchweiler

QR-Code scannen und zu den
Veranstaltungen anmelden!



HA3

Wie gehen wir mit Sterbewünschen um?

Umgang mit Sterbewünschen für Fachkräfte

Von Menschen, die einen langen Leidensweg oder ein hohes Alter hinter sich haben, hören wir nicht selten, dass sie des Lebens müde sind. Dies findet sich in Aussagen wie „Ich kann nicht mehr!“ oder „Ich will nicht mehr leben!“ wieder. Es sind Äußerungen von Menschen, die sich den Widrigkeiten ihres Lebens und Leidens hilflos ausgeliefert sehen.

Für die Mitarbeiter*innen auf Palliativstationen, in Hospizen, Altenheimen und in ambulanten Diensten stellen die Sterbewünsche von Patient*innen und Bewohner*innen eine besondere Herausforderung dar. Denn, hinter dem Wunsch sterben zu wollen, verbergen sich in der Regel unterschiedliche Erwartungen. Es könnte beispielsweise ein Hilferuf sein: „So, unter diesen Umständen, will ich nicht mehr leben.“ Dann gilt es zu hinterfragen, was die hilfesuchende Person braucht, um den Umständen zum Trotz wieder leben zu wollen. Oder es steckt der Wunsch nach Hilfe beim oder zum Sterben dahinter. Was genau der Unterschied zwischen diesen beiden Begriffen ist, wird Gegenstand des Seminars sein. Das Thema der Suizidassistenz, die in Deutschland nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts im Februar 2020 legal ist, wird ebenfalls umfassend besprochen.

In diesem Seminar geht es nicht nur darum, dass Mitarbeiter*innen die Ursachen von Sterbewünschen erkennen und richtig einzuordnen wissen. Sie sollten auch professionell darauf reagieren können. Dadurch erhalten sie mehr Sicherheit im Umgang mit Sterbewünschen und Anfragen zur Suizidassistenz.

Seminarleitung:

Dr. Waltraud Kraft, Philosophin (M.A.), Gerontologin (FH),
Trainerin für Ethikberatung im Gesundheitswesen (AEM)
Jürgen Zapp, Leiter der Hospizakademie Saar, Theologe, zertifizierter Kursleiter Palliative Care (DGP)

Zielgruppe:

Pflegekräfte, Ärztinnen und Ärzte, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Seelsorgerinnen und Seelsorger

Teilnehmer*innenzahl: maximal 20 Personen

Termin:

22.10.2026, 09.00 Uhr – 16.00 Uhr

Kosten: 125 €

Veranstaltungsort:

Konferenzraum der St. Jakobus Hospiz gGmbH
Eisenbahnstr. 18
66117 Saarbrücken

QR-Code scannen und zur
Veranstaltung anmelden!



Die WHO-Definition von Palliative Care betont, dass spirituelle Herausforderungen genauso bedeutsam sind wie physische, psychische und soziale Aspekte. Damit wird die Bedeutung der spirituellen Gesundheit für die Erhaltung oder Wiederherstellung der Lebensqualität unterstrichen. Hieraus ergibt sich, dass die Unterstützung schwerkranker und sterbender Menschen in ihren spirituellen und existenziellen Bedürfnissen eine zentrale Aufgabe für alle im Gesundheitswesen Tätigen ist. Doch viele Fachkräfte fühlen sich in diesem Bereich überfordert – nicht nur aufgrund begrenzter personeller Ressourcen, sondern auch wegen fehlender Kompetenzen. Daher wünschen sie sich gezielte Qualifizierungen, um den individuellen Fragen und Nöten der von ihnen betreuten Menschen angemessen begegnen zu können. Um diesem Bedürfnis gerecht zu werden, wurde das interdisziplinäre Curriculum SpECi entwickelt.

Das Curriculum SpECi©

- umfasst 10 Module mit insgesamt 40 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten)
- baut auf vorhandenen Kompetenzen im Bereich der pflegerischen, ärztlichen, therapeutischen und hospizlichen, insbesondere der palliativen Versorgung auf
- ist weltanschauungsübergreifend und berücksichtigt die Herausforderungen einer kulturell, ethnisch und religiös diversen Gesellschaft
- thematisiert im Sinne einer kultursensiblen Begleitung das spirituelle und religiöse Selbstverständnis von Betreuten und Betreuenden in Bezug zur aktuellen Lebenssituation
- ermutigt zu einer ganzheitlichen Begleitung schwerstkranker und/oder alter Menschen in unterschiedlichen Versorgungskontexten
- befähigt und fördert die Wahrnehmung, sprachliche Kompetenz und Handlungsfähigkeit im Umgang mit spirituellen und existenziellen Bedürfnissen
- steigert die Selbstfürsorge und Wahrnehmungskompetenz der Teilnehmenden
- fördert die Zusammenarbeit der am Begleitungsprozess beteiligten Berufsgruppen

Inhalte:

Modul 1 - Spiritualität – Zugänge und Klärungen Spiritualität bei Gesundheit und Krankheit
 Modul 2 - Spirituelle Bedürfnisse und Spiritual Care-Kompetenzen
 Modul 3 - Existenzielle Belange wahrnehmen und erfassen
 Modul 4 - Spirituelle und existenzielle Kommunikation in der Berufspraxis
 Modul 5 - Spiritualität – Rahmen – Schnittflächen und Kontexte
 Modul 6 - Ist die Seele im Lot? – Gelingende Kommunikation bei unlösbaren Fragen
 Modul 7 - Verlust und Trauer begegnen
 Modul 8 - Spirituelle Ressourcen und Kraftquellen: Was tröstet? Was gibt inneren Frieden
 Modul 9 - Spirituelle Ressourcen und Kraftquellen: Was lässt hoffen?
 Modul 10 - Bergende hilfreiche Rituale bei schwerer Erkrankung und Tod

Wir laden Sie herzlich ein, sich der Herausforderung Spiritual Care zu stellen und an dieser Schulung des SpECi-Curriculums teilzunehmen.

Das Seminar richtet sich an:

- Pflegefachkräfte, Seelsorgende, therapeutische und psychosoziale Berufsgruppen, die im palliativen Kontext arbeiten
- an alle Berufsgruppen im Gesundheitswesen, die sich für professionelle spirituelle Begleitung qualifizieren möchten
- andere Mitarbeitende, die bei der spirituellen Begleitung im Sinne von Spiritual Care anleiten und begleiten wollen

Kursleitung:

Jürgen Zapp, Theologe, zertifizierter Kursleiter und Moderator der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V., zertifizierter Kursleiter SpECi

Termin:

09. – 13. März 2026, jeweils 09:00 -16:15 Uhr

Der Kurs ist durch die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. zertifiziert.

Teilnahmegebühr:

650 Euro inkl. Snacks und Getränken

Veranstaltungsort:

Johannes Foyer
 Ursulinenstr. 67
 66111 Saarbrücken

QR-Code scannen und zur
Veranstaltung anmelden!



HA5

„Führungskompetenz in ambulanten Hospizdiensten“ Seminar laut Rahmenvereinbarung nach § 39a Abs. 2 Satz 8 SGB

Die Arbeit in einem ambulanten Hospizdienst ist zutiefst menschlich und verantwortungsvoll. Sie vereint die einfühlsame Begleitung von Patient*innen und ihrer Zugehörigen mit der professionellen Führung haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeitender. Dieses Seminar richtet sich an Koordinationskräfte, die ihre Rolle als Leitungsperson bewusst gestalten und weiterentwickeln möchten.

Im Fokus stehen zentrale Aufgaben der Personalführung und -entwicklung sowie praxisnahe Impulse für eine authentische, tragfähige und respektvolle Führungsarbeit. Die Teilnehmenden gewinnen wertvolle Einblicke in Führungsthemen, reflektieren ihr eigenes Leitungsverständnis und bauen ihre Kompetenzen gezielt aus.

Themenschwerpunkte:

- Personalführung und -entwicklung
- Persönliches Führungsverständnis: Entwicklung individueller Führungsstile
- Kommunikation als zentrale Führungsaufgabe
- Teamentwicklung und kooperative Zusammenarbeit
- Konfliktmanagement: konstruktiv und lösungsorientiert handeln
- Rechtliche Rahmenbedingungen für die Führung Ehrenamtlicher
- Grundlagen der Rahmenvereinbarung gemäß § 39a Abs. 2 SGB V sowie
- Selbstmanagement und Fürsorge für das Team

Das Seminar richtet sich an:

Einsatzleitungen und Koordinator*innen nach § 39a Abs. 2 und Mitarbeiter im Hospiz- und Palliativbereich, die ihre Führungs- und Leitungskompetenz vertiefen möchten.

Das Seminar ist Teil der Qualifikation zur Koordinationsfachkraft und umfasst 80 Unterrichtseinheiten, die über 2 Teile à 5 Tage durchgeführt werden. Es entspricht den Vorgaben der Rahmenvereinbarung nach § 39a Abs. 2 Satz 8 SGB V i. d. F. vom 21.11.2022.

Zum Abschluss erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat zur „Führungskompetenz in ambulanten Hospizdiensten“.

Kursleitung:

Daniela Heyden, zertifizierte Kursleiterin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. und Fachkraft für Aromapflege in Palliative Care

Termine:

Seminarwoche 1: 15. Juni – 19. Juni 2026, jeweils von 09:00 – 16:15 Uhr
Seminarwoche 2: 26. – 30. Oktober, jeweils von 09:00 – 16:15 Uhr

Teilnahmegebühr:

1.300 Euro inklusive Getränken und Snacks
Nur als Gesamtkurs buchbar!

Veranstaltungsort:

Johannes-Foyer
Ursulinenstraße 67
66111 Saarbrücken

QR-Code scannen und zur
Veranstaltung anmelden!



HA6

Wortwinter-Kommunikation angesichts existentieller Not

Der bevorstehende oder eingetretene Tod eines geliebten Menschen stellt eine der größten kommunikativen Herausforderungen dar. In Momenten, in denen uns die Worte fehlen, ist es schwer, eine Verbindung aufrechtzuerhalten, geschweige denn, neue Wege der Kommunikation zu finden. Der Wortwinter bricht ein und breitet sich aus.

Dieses Seminar widmet sich der Frage, wie wir Gespräche am und über das Lebensende führen können, wenn gewohnte Begriffe wie „später“ oder „ein andermal“ ihre Unbeschwertheit verlieren oder das große „NIE WIEDER“ das Leben des Gegenübers bestimmt. Oft sind es Scheu und Hilflosigkeit, die uns davon abhalten, unseren Gefühlen Worte zu geben und in einen offenen Austausch zu treten. Doch ein sensibler Umgang mit Worten und Gesten, das Beachten nonverbaler Signale, sowie eine engagierte, präsente Haltung kann Ängste lindern, Vertrauen aufbauen und sowohl den Sterbenden und ihren Angehörigen als auch Trauernden Halt schenken.

Ziel dieses Seminars ist es, Menschen, die beruflich oder ehrenamtlich mit schwerstkranken und sterbenden Personen sowie deren Angehörigen vor und nach dem Tod in Kontakt kommen, für die herausfordernden Kommunikationssituationen zu befähigen. Der Fokus liegt auf der Sensibilisierung für die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Beteiligten sowie der Vermittlung existentieller, sozialer und kommunikativer Kompetenzen. Methoden: Durch kreative und erlebnisorientierte Übungen wird Ihre persönliche Erfahrungs- und Handlungskompetenz gefördert. Eine fundierte methodisch-didaktische Wissensvermittlung stellt sicher, dass Sie kompetent handeln können.

Seminarleitung:

Dr. phil. Dipl.-Päd. Sylvia Brathuhn ist Trainerin in Palliative Care sowie in den Bereichen Sterben, Tod, Trauerbegleitung, Buchautorin und Mitherausgeberin von »Leidfaden – Fachmagazin für Krisen, Leid, Trauer«

Teilnehmer*innenzahl: maximal 20 Personen

Termin:

17. & 18.03.2026, 09.00 Uhr – 16.00 Uhr

Kosten: 250 €

Veranstaltungsort:

Konferenzraum der St. Jakobus Hospiz gGmbH
Eisenbahnstr. 18
66117 Saarbrücken

QR-Code scannen und zur
Veranstaltung anmelden!



Die Aussage „Ich will nicht mehr leben“ begegnet ehrenamtlichen Begleitern und Angehörigen häufig im Umgang mit sehr alten oder lebenslimitiert erkrankten Menschen. Diesen Menschen angemessen zu begegnen, stellt eine Herausforderung für alle dar, die an der Begleitung beteiligt sind. Eine Steigerung der Aussage „Ich will nicht mehr leben“ ist die Bitte „Kannst Du mir helfen?“ Gerade im Hinblick auf die noch rechtlich ausstehenden Entscheidungen des deutschen Bundestages im Umgang mit der geschäftsmäßigen Suizidassistenz und den Forderungen von Verfechtern eines selbstbestimmten Todes und der Sterbehilfeorganisationen, gilt es Sicherheit im Denken, Reden und Handeln zu gewinnen, um Menschen mit Todeswünschen gut unterstützen zu können.

Im Seminar geht es darum, die Ursachen von Sterbewünschen zu erkennen und richtig einzuordnen, angemessen auf diese Äußerungen zu reagieren und sie von suizidalen Gedanken und Absichten abzugrenzen. Zudem soll mehr Sicherheit im Umgang mit geäußerten Todeswünschen und der Bitte um Beihilfe zum Suizid vermittelt werden.

Seminarleitung:

Jürgen Zapp, Theologe und zertifizierter Kursleiter
der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.

Zielgruppe: ehrenamtliche Hospizkräfte und Betreuungskräfte

Teilnehmer*innenzahl: maximal 20 Personen

Termin:

11.07.2026, 09.00 Uhr – 13:00 Uhr

Kosten: 45 €

Veranstaltungsort:

Konferenzraum der St. Jakobus Hospiz gGmbH
Eisenbahnstr. 18
66117 Saarbrücken

QR-Code scannen und zur
Veranstaltung anmelden!



Der Gedanke an Tod und Sterben - sowohl an den eigenen Tod als auch an den Tod nahestehender Menschen - löst bei vielen Menschen Ängste aus. Je näher der Tod rückt, desto konkreter können die Ängste der Betroffenen und ihrer Angehörigen werden.

Ehrenamtliche Hospizkräfte werden in ihrer Arbeit immer wieder mit der Angst am Lebensende und unweigerlich auch mit der eigenen Angst vor dem Sterben konfrontiert. Die eigene Einstellung hat einen großen Einfluss auf das Verhalten in diesen Situationen. Deshalb ist das Wissen um und der Umgang mit Ängsten ein wichtiger Bestandteil der Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen.

Sich als Ehrenamtliche in der Hospiz- und Palliativversorgung mit den Ängsten sterbender Menschen und ihrer Angehörigen auseinanderzusetzen, sie zu kennen und die eigenen Ängste zu reflektieren, dazu dient dieses Seminar.

Seminarleitung:

Jürgen Zapp, Theologe und zertifizierter Kursleiter
der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.

Zielgruppe: ehrenamtliche Hospizkräfte und Betreuungskräfte

Teilnehmer*innenzahl: maximal 20 Personen

Termin:

29.08.2026, 14.00 Uhr – 18:00 Uhr

Kosten: 45 €

Veranstaltungsort:

Konferenzraum der St. Jakobus Hospiz gGmbH
Eisenbahnstr. 18
66117 Saarbrücken

QR-Code scannen und zur
Veranstaltung anmelden!



HA9

Seminar „Koordination in ambulanten Hospizdiensten“ laut Rahmenvereinbarung nach § 39a Abs. 2 Satz 8 SGB V

Dieser Kurs richtet sich an alle engagierten Mitarbeitenden im Hospiz- und Palliativbereich, die sich als Koordinationsfachkraft qualifizieren möchten. Der Berufsalltag in dieser Rolle ist facettenreich und bedeutungsvoll: Von sensiblen Erstgesprächen mit Familien, über leitende und organisatorische Aufgaben bis hin zur Vertretung der Einrichtung nach außen. Auch die Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeitenden sowie die Pflege von Kooperationen gehören zum vielseitigen Tätigkeitsfeld.

Im Seminar erwerben Sie praxisnahe Grundlagen für die Organisation und Koordination eines ambulanten Hospizdienstes.

Themenschwerpunkte:

- Grundlagen der ambulanten Hospizarbeit und Selbstverständnis des Dienstes
- Organisationsstrukturen und Aufgaben eines ambulanten Hospizdienstes
- Gewinnung, Schulung und Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeitender
- Kommunikation – klar, empathisch und wirksam
- Koordination und Psychohygiene für den Arbeitsalltag

Das Seminar richtet sich an:

Koordinator*innen von Hospizdiensten, Einsatzleiter*innen ehrenamtlicher Hospizbegleiter*innen und Interessierte, die sich für die Tätigkeit als Koordinationsfachkraft qualifizieren möchten.

Dieses 40-stündige Seminar entspricht den Vorgaben der Rahmenvereinbarung nach §39a Abs. 2 Satz 8 SGB V zu den Voraussetzungen der Förderung sowie zu Inhalt, Qualität und Umfang der ambulanten Hospizarbeit vom 03.09.2002 i. d. F. vom 21.11.2022.

Zum Abschluss erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat zu „Koordination in ambulanten Hospizdiensten“.

Seminarleitung: Daniela Heyden, Hospizakademie Saar

Termin:

07. – 11. September 2026, jeweils von 09:00 – 16:15 Uhr

Teilnahmegebühr:

650 Euro inkl. Getränken und Snacks

Veranstaltungsort:

Johannes-Foyer
Ursulinenstraße 67
66111 Saarbrücken

QR-Code scannen und zur
Veranstaltung anmelden!



HA10

Ethik des Alters: Sterben alte Menschen anders? Wie wir das Lebensende gestalten können

Sterben alte Menschen anders als andere Altersgruppen? An dieses Thema werden wir uns aus ethischer und spiritueller Perspektive annähern: Was brauchen alte Menschen, um ihr Lebensende zu gestalten? Und welchen Beitrag können wir zu dem Gelingen des Sterbens leisten?

Auch wenn der Tod für viele alte Menschen an Schrecken verliert, werden sie mit Ängsten und Unsicherheiten konfrontiert, die der Sterbeprozess mit sich bringt. Dem gilt es zu begegnen. Gleichmaßen kann eine professionelle Symptomlinderung und -kontrolle in Einrichtungen der palliativen Versorgung dazu beitragen, dass sich für Sterbende Räume eröffnen, sich bewusst auf die letzte Lebensphase einzustellen. Inwieweit wir sie darin unterstützen können, werden wir gemeinsam erarbeiten.

Vorrangig werden wir uns im Seminar mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Woran, wo und wie sterben alte Menschen?
- Was versteht man unter einem „guten“ Tod?
- Wie kann man sich auf seinen Tod vorbereiten?
- Wie können wir alte Menschen im stationären und ambulanten Bereich unter Erhalt ihrer Würde begleiten?
- Welche besonderen Herausforderungen ergeben sich in der Begleitung von sterbenden demenzerkrankten Menschen?

Seminarleitung:

Dr. Waltraud Kraft, Philosophin (M.A.), Gerontologin (FH),
Trainerin für Ethikberatung im Gesundheitswesen (AEM)
Jürgen Zapp, Leiter der Hospizakademie Saar, Theologe, zertifizierter Kursleiter Palliative Care (DGP)

Zielgruppe:

Pflegekräfte, Ärztinnen und Ärzte, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Seelsorgerinnen und Seelsorger

Teilnehmer*innenzahl: maximal 20 Personen

Termin:

09.09.2026, 09.00 Uhr – 16:00 Uhr

Kosten: 125 €

Veranstaltungsort:

Konferenzraum der St. Jakobus Hospiz gGmbH
Eisenbahnstr. 18
66117 Saarbrücken

QR-Code scannen und zur
Veranstaltung anmelden!



Am Lebensende sind viele Menschen von tiefgreifenden Ängsten und Unsicherheiten begleitet: Was geschieht mit mir? Wohin gehe ich? Diese existenziellen Fragen manifestieren sich oft in motorischer Unruhe, die Pflegekräfte, Angehörige und Begleitpersonen vor große Herausforderungen stellt. In solchen Momenten wird eine medikamentöse Sedierung häufig als einziger Ausweg gesehen.

Doch es gibt auch andere, kraftvolle Wege, um diesen Zustand zu lindern – Wege, die Würde und Achtsamkeit in den Mittelpunkt stellen. In diesem Workshop beleuchten wir pflegerische und zwischenmenschliche Ansätze, die dazu beitragen, sterbenden Menschen Sicherheit, Geborgenheit und innere Ruhe zu vermitteln – ganz ohne Sedierung.

Die Teilnehmenden erwartet:

- Einfühlsame Impulse zur Gestaltung der letzten Lebensphase
- Praktische Methoden zur nonmedikamentösen Beruhigung aus den Bereichen der
 - Akupressur
 - Aromapflege
 - Wickel und Auflagen
 - Basale Stimulation
- Ganzheitliche Perspektiven für einen würdevollen und achtsamen Umgang mit terminaler Unruhe
- Erfahrungsaustausch

Dieser Workshop lädt dazu ein, die Begleitung sterbender Menschen als einen zutiefst menschlichen Prozess zu verstehen – getragen von Empathie, Respekt und Achtsamkeit.

Workshopleitung:

Daniela Heyden, zertifizierte Kursleiterin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. und Fachkraft für Aromapflege in Palliative Care
 Daniela Perey, Palliative Care Fachkraft und Aromaexpertin

Zielgruppe:

haupt- und ehrenamtliche MA in stationären und ambulanten Palliativ- und Hospizeinrichtungen und der stationären Pflege

Termin:

17. November 2026 von 09.00 – 16:15 Uhr

Kosten: 210 € inklusive Getränke und Snacks

Veranstaltungsort:

Konferenzraum vorne des St. Jakobus Hospiz
 Eisenbahnstr. 18
 66117 Saarbrücken



QR-Code scannen und zur
Veranstaltung anmelden!



TRAUERBEGLEITUNG



**HOSPIZ
AKADEMIE
SAAR**

St. Jakobus Hospiz
gemeinnützige GmbH



TR1

Trauer – Fortbildungen für Erzieher*innen und Pädagog*innen

Trauer ist ein Thema, das in unserer Gesellschaft oft an den Rand gedrängt wird, weil sich niemand gerne damit auseinandersetzt. Dennoch ist Trauer ein unvermeidlicher und essenzieller Bestandteil unseres Lebens.

Für Erzieher und Pädagogen besteht die besondere Herausforderung darin, nicht nur mit den eigenen Erfahrungen von Sterben und Tod umzugehen, sondern auch Kinder und Jugendliche in diesen schweren Zeiten zu begleiten – und das nicht nur bei akuten Trauerfällen im Alltag von Kita und Schule.

In dem Bewusstsein, dass unterschiedliche Altersgruppen und Einrichtungen auch unterschiedliche Bedürfnisse haben, richten sich die folgenden drei Fortbildungen speziell an die Mitarbeiter*innen von Kitas, Grundschulen und weiterführenden Schulen.

Kinder durch die „Trauer“ begleiten – Fortbildung für Erzieher*innen

Die Bedeutung einer angemessenen Trauerbegleitung im Alltag der Kinder wird besonders deutlich, wenn wir erkennen, wie subtil Trauer in ihrem Leben verlaufen kann. Diese Fortbildung vermittelt nicht nur Fachwissen, sondern unterstützt auch dabei, wie das Thema „Trauer“ altersgerecht, sorgfältig und behutsam in der Kita aufgearbeitet werden kann.

Die Arbeitsweise im Kurs ist vielschichtig und umfasst eigene Erfahrungen, Fallbeispiele, Wissensvermittlung sowie die Erstellung eines „Werkzeugkoffers“ für die tägliche Arbeit mit Kindern, Eltern und dem Kolleg*innenteam.

Die Fortbildung erstreckt sich über 3 x 4 UE à 45 min und findet jeweils freitags vormittags von 09:00 – 12:15 Uhr statt.

Seminarleitung:

Phillip Köhler, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut
Jürgen Zapp, Theologe und zertifizierter Kursleiter der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.

Zielgruppe: Erzieher*innen und Grundschulpädagog*innen

Teilnehmer*innenzahl: maximal 16 Personen

Termine:

30.01., 27.02. und 20.03.2026

Kosten: 150 €

Veranstaltungsort:

Konferenzraum der St. Jakobus Hospiz gGmbH
Eisenbahnstr. 18
66117 Saarbrücken

QR-Code scannen und zur
Veranstaltung anmelden!



Kinder in der Grundschule haben entwicklungspsychologisch bereits einen weiten Weg bei der Entdeckung ihrer eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten zurückgelegt. Ein neues Verständnis für das Thema „Trauer und Abschiednehmen“ wird sichtbar, und der persönliche Umgang mit Verlusten ist in ihrem Erfahrungshorizont angekommen.

Diese Fortbildung bietet Grundschulpädagog*innen ein praxisorientiertes Angebot. Es umfasst theoretisches Grundwissen zu Verlust- und Trauerprozessen, die Entwicklung von Handlungsstrukturen, methodisch-didaktische Praxishilfen für Notfälle oder präventive Projekte sowie einen „Rucksack“ voller Rituale, Symbole und kreativer Methoden für die praktische Arbeit.

Die Fortbildung erstreckt sich über 3 x 4 UE à 45 min und findet jeweils freitags vormittags von 09:00 – 12:15 Uhr statt.

Seminarleitung:

Phillip Köhler, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut

Jürgen Zapp, zertifizierter Kursleiter der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.

Zielgruppe: Grundschulpädagog*innen, evtl. Erzieher*innen

Teilnehmer*innenzahl: maximal 16 Personen

Termine:

30.04.2026, 29.05.2026 und 19.06.2026

Kosten: 150 €

Veranstaltungsort:

Konferenzraum der St. Jakobus Hospiz gGmbH

Eisenbahnstraße 18

66117 Saarbrücken

QR-Code scannen und zur
Veranstaltung anmelden!



Der Qualifizierungskurs für „Trauerbegleiter*innen“ befähigt Menschen, im Rahmen ihres ehrenamtlichen Engagements bei verschiedenen Instituten oder Organisationen wie z. B. bei Kirchengemeinden und ambulanten Hospizdiensten Trauerbegleitung für erwachsene Trauernde anzubieten. Das kann in der Einzelbegleitung, aber auch als Co-Leitung in Trauergruppen oder in der Mitarbeit in offenen Trauerangeboten Anwendung finden.

Ehrenamtliche, die bereits in Besuchsdiensten oder Gesprächsgruppen tätig sind, erlangen durch die Qualifikation Handlungssicherheit in ihrem Tun.

Der Kurs umfasst 80 Unterrichtseinheiten (in Präsenz und Eigenstudium) und vermittelt notwendiges Grundwissen zur Trauer, zu Trauerprozessen und -modellen und zur Trauerbegleitung. Der Blick auf die eigene Erfahrung mit Verlust und Trauer, sowie die eigene Achtsamkeit, eine offene Haltung und die Stärkung der eigenen Ressourcen gehören wesentlich zum Kursinhalt.

Zielgruppe:

Personen, die als ehrenamtliche Trauerbegleiter*innen in Pfarrgemeinden oder ambulanten Hospizdiensten tätig sind oder werden wollen.

Kursleitung: Jürgen Zapp, zertifizierter Kursleiter der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.

Co-Kursleitung: Heidelinde Bauer, zertifizierte Trauerbegleiterin

Termin:

18. Mai – 22. August 2026

Teilnahmegebühr:

1.200 Euro inkl. Snacks und Getränken

Veranstaltungsort:

Begegnungskirche

Kirchstraße

66346 Püttlingen-Köllerbach

Veranstalter:

Hospizakademie Saar in Kooperation mit

- KEB Saarbrücken
- Pastoraler Raum Neunkirchen
- Pastoraler Raum Saarbrücken
- Pastoraler Raum Völklingen

QR-Code scannen und zur
Veranstaltung anmelden!



Der Bereich der weiterführenden und berufsbildenden Schulen ist sehr vielfältig. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden hier unterrichtet. Während die Fünftklässler gerade die Grundschule hinter sich gelassen haben, stehen Abiturienten und Berufsschüler an einem Punkt, an dem sich die Weichen ihres Lebens neu stellen oder in Vorbereitung sind.

Diese Fortbildung möchte diese gesamte Spannweite erfassen. Neben dem Grundwissen zum Umgang mit Krankheit, Sterben und Tod werden auch die Themen Trauer, Bestattung, Spiritualität sowie Trauer in anderen Religionen und Kulturen behandelt.

Anknüpfend an die Erfahrungen und Bedürfnisse der Pädagogen soll die pädagogische Praxis reflektiert werden, um die jungen Menschen sicher begleiten zu können. Dabei wird eine behutsame und achtsame Haltung im pädagogischen Alltag gefördert.

Eine besondere Herausforderung im schulischen Alltag ist das Thema „Suizid“. Die Trauer nach einem Suizid stellt die Schule, die Lernenden und die Lehrenden vor ganz andere Herausforderungen und sollte in einer solchen Fortbildung nicht fehlen.

Die Fortbildung erstreckt sich über 3 x 4 UE à 45 min und findet jeweils freitags vormittags von 09:00 – 12:15 Uhr statt.

Seminarleitung:

Phillip Köhler, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut
Jürgen Zapp, Theologe und zertifizierter Kursleiter der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.

Zielgruppe: Pädagog*innen der weiterführenden und berufsbildenden Schulen

Teilnehmer*innenzahl: maximal 16 Personen

Termine:

21.08.2026, 18.09.2026 und 23.10.2026

Kosten: 150 €

Veranstaltungsort:

Konferenzraum der St. Jakobus Hospiz gGmbH
Eisenbahnstr. 18
66117 Saarbrücken

QR-Code scannen und zur
Veranstaltung anmelden!



Organisatorisches

Anmeldung

Sie können sich online auf unserer Internetseite **www.hospizakademie-saar.de** anmelden. Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie eine automatisierte Bestätigung.

Eine Woche vor dem Seminar erhalten Sie eine E-Mail an die von Ihnen, bei der Anmeldung, angegebene Emailadresse mit organisatorischen Hinweisen. Bei Überbelegung berücksichtigen wir die Anmeldungen nach Reihenfolge des Einganges; im Fall einer zu geringen Teilnehmerzahl behalten wir uns vor, den Kurs bis zwei Wochen vor Beginn abzusagen.

Hinweis zur Anmeldung

Bitte beachten Sie, dass die Tagungsräume eventuell nicht barrierefrei sind.

Seminargebühr, Versorgungskosten, Übernachtung

Die Seminargebühren enthalten, sofern nicht anders angegeben, die Kosten für die Seminarteilnahme sowie Seminarunterlagen. Mehrteilige Seminare können nur zusammenhängend belegt und gebucht werden. Die Unterbringung bei mehrtägigen Seminaren regeln die Teilnehmenden selbst.

Frühestens vier Wochen vor Seminarbeginn erhalten Sie von uns eine Rechnung über die Seminargebühr, welche innerhalb von 14 Tagen zu überweisen ist.

Bank 1 Saar
IBAN: DE92 5919 0000 0001 6730 09
BIC: SABADE55

Rücktritt/Stornierung

Die Stornierung bedarf der Schriftform. Bei Absage bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn werden 10%, bei einer Absage bis 1 Woche vorher 50% des Rechnungsbetrag fällig, sofern keine Ersatzteilnehmer*in benannt oder der Platz nicht durch einen Nachrückenden besetzt werden kann.

Teilnahmebescheinigung

Sie erhalten nach Abschluss eine Bescheinigung, in der die zentralen Inhalte aufgeführt sind.

Berufliche Anerkennung

Sie erhalten Fortbildungspunkte für die Registrierung beruflich Pflegender (RbP), die jeweils angegeben sind.

Haftung

Wir haften nicht für Schäden, die Ihnen auf dem Weg und während des Aufenthaltes durch Unfälle, Beschädigungen oder Diebstahl mitgebrachter Gegenstände und Kraftfahrzeuge entstehen.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie unter www.hospizakademie-saar.de/agb/.

Datenschutz und Widerspruch

Für Ihre Kursanmeldung ist das Erheben, Speichern und Verarbeiten Ihrer persönlichen Daten unumgänglich. Dies geschieht ausschließlich zum Zweck der Organisation, Durchführung und Abrechnung der Veranstaltung. Da viele Veranstaltungen Selbsterfahrungsanteile enthalten, verpflichten wir alle Teilnehmer*innen und Kursleitungen zu strenger Diskretion.

Die Einverständniserklärung kann jederzeit schriftlich widerrufen werden.

Sie haben das Recht, jederzeit gegen die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten, die aufgrund von Artikel 6 Absatz 1 Satz 1 Buchst. e oder f DSGVO erfolgt, Widerspruch einzulegen. Dies gilt auch für ein auf diese Bestimmungen gestütztes Profiling.

Die Hospizakademie Saar der St. Jakobus Hospiz gGmbH verarbeitet die Sie betreffenden personenbezogenen Daten dann nicht mehr, es sei denn, die Akademie kann zwingende schutzwürdige Gründe für die Verarbeitung nachweisen, die ihre Interessen, Rechte und Freiheiten überwiegen, oder die Verarbeitung dient der Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen.

Werden die Sie betreffenden personenbezogenen Daten verarbeitet, um Direktwerbung zu betreiben, haben Sie das Recht, jederzeit Widerspruch gegen die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten zum Zwecke derartiger Werbung einzulegen. Dies gilt auch für das Profiling, soweit es mit solcher Direktwerbung in Verbindung steht.

Widersprechen Sie der Verarbeitung für Zwecke der Direktwerbung, so werden die Sie betreffenden personenbezogenen Daten nicht mehr für diese Zwecke verarbeitet.



Impressum

Hospizakademie Saar

Eisenbahnstraße 10
66117 Saarbrücken
Telefon: 0681/92700-853
info@hospizakademie-saar.de
www.hospizakademie-saar.de

Herausgeberin

St. Jakobus Hospiz gGmbH

Redaktion

Simone Nießing, Michael Kemmer, Daniela Heyden, Jürgen Zapp, Sabrina Jacobs, Patrick Wiemers

Redaktionsschluss September 2025

Gestaltung

Abteilung Unternehmenskommunikation
St. Jakobus Hospiz gGmbH

Bilder

freepik.com, Patrick Wiemers

Hospizakademie Saar

Eisenbahnstraße 10

66117 Saarbrücken

Telefon: 0681/92700-853

info@hospizakademie-saar.de

www.hospizakademie-saar.de

**HOSPIZ
AKADEMIE
SAAR**

St. Jakobus Hospiz
gemeinnützige GmbH

